

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh, Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

An den Vorsitzenden des Hauptausschusses  
Herrn Bürgermeister Norbert Morkes  
Stadt Gütersloh

Heiner Kollmeyer  
Moltkestr. 56  
33330 Gütersloh  
Tel. 0 52 41 - 9 17 09 45  
Fax 0 52 41 - 9 17 09 10  
fraktion-rat@cdu-guetersloh.de  
www.cdu-guetersloh.de

per Mail

01.03.2021

Sehr geehrter Herr Morkes,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh stellt zu TOP 8, DS 105/2021 der Hauptausschusssitzung am 01. März 2021 folgenden Antrag:

1.

Die Verwaltung prüft, auf welchen kommunalen Handlungsfeldern, in Abgrenzung zu Bundes- und Landeshilfen, die von der Corona-Pandemie in Gütersloh besonders Betroffenen zusätzliche oder überbrückende Hilfe und Unterstützung in finanzieller, ideeller oder entbürokratisierender (z.B. erleichternde außerordentliche ordnungsbehördliche Genehmigungen) Form erhalten könnte.

2.

Die Verwaltung prüft, welche Möglichkeiten bestehen mit der Gütersloher Wirtschaft, Stiftungen, sowie weiteren bereiten Bürgerinnen und Bürgern einen kommunalen Hilfs- oder Härtefallfonds aufzulegen, der greifen sollte für die besonders von der Corona-Pandemie im Stadtgebiet von Gütersloh Betroffenen. Hierzu führt die Verwaltung mit den angesprochenen Akteuren die erforderlichen Gespräche und definiert grob, mögliche Zugangs- und Vergabekriterien. Hier sind Doppelförderungen aus etwaigen zukünftigen Härtefallfonds auf Bundes- oder Landesebene möglichst zu vermeiden.

3.

Die Verwaltung prüft, welche Möglichkeiten es zur Schaffung einer Vernetzungsstruktur (z.B. über eine Online-Plattform) zum Austausch von Corona-Problemlagen gibt. Hierüber soll insbesondere den Betroffenen eine Möglichkeit der Kommunikation untereinander gegeben werden und Orientierung bei Fragen rund um bestehende Hilfeleistungen. Auch kann es Ziel dieser Plattform sein, Ideen und Anregungen auszutauschen zur Hilfe zur Selbsthilfe, Eigeninitiative zu fördern und Ideen zur Bewältigung der Corona-Krise zu sammeln.

Einzubinden in die Überlegungen sind aus unserer Sicht, neben der Verwaltung, insbesondere das Stadtmarketing, die Wirtschaftsförderung und das Ehrenamtsbüro.

**Begründung:**

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen sind gewaltig. Betroffen ist die Gesellschaft in Gänze, aber in unterschiedlichen Ausprägungen. Es gibt aus wirtschaftlicher Sicht Krisengewinner, oder Gruppen die persönlich oder finanziell kaum oder keine Einbußen haben. Trotz des gewaltigen Umfangs staatlicher Hilfeleistungen, gibt es aber auch Betroffene die von besonderen Härten erfasst sind und durch das Raster vieler Förderprogramme fallen.

Hier gilt es aus unserer Sicht anzusetzen und diese Gruppen in den Focus zu rücken. Wir möchten mit diesem Antrag ermöglichen, dass die Stadtgesellschaft aus eigener Kraft und aus kommunaler Verantwortung heraus, besondere Härten abfedert und dadurch den Zusammenhalt der Gesellschaft fördert.

Hilfe sollte allerdings dabei nicht mit der Gießkanne erfolgen, sondern definierten Härtefällen vorbehalten bleiben, deren Schicksale zudem nicht, oder unzureichend über Bundes- oder Landeshilfen abgedeckt sind.

Es geht uns in unserem Antrag aber nicht nur um monetäre Hilfe, sondern insbesondere um Vernetzung, Kommunikation und Ideenaustausch, besonders aber auch um Hilfe zur Selbsthilfe. Oftmals können aber auch schon die Senkung bürokratischer Hemmnisse, vereinfachte und großzügigere Handhabung von Genehmigungen oder Aussetzung von Abgaben die in kommunaler Zuständigkeit sind, einen Start nach der Pandemie erleichtern.

Besondere Zielrichtung im Sinne unseres Antrages können der Einzelhandel, Dienstleister, die Gastronomie, Kulturschaffende oder Soloselbständige sein.

Mit freundlichem Gruß

*Heiner Kollmeyer*

- Fraktionsvorsitzender-

*Raphael Tigges MdL*

- Ratsherr -